Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 436. Mittag-Ausgabe. Fünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 18. September 1869.**

Deutschland.

Berlin, 17. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Staatsanwalt Leue in Halberstadt zum Rath bei dem Appellationsgericht in Bromberg, den Kreisgerichts-Rath Meyer in Cottbus zum Rath bei dem Appellationsgericht in Stettin, den Staatsanwalt Freiherrn von Plotho in Berlin zum Rath bei dem Appellationsgericht in Glogau, den Stadtgerichtsrath Frech in Berlin zum Rath bei dem Appellationsgericht in Cöslin, und den Kreisgerichts-Rath Zancke in Stettin zum Rath bei dem Appellationsgericht in Glogau; sowie den von den Ständen des Kreises Eupen im Regierungsbezirke Aachen präsentirten Gutsbesitzer, Rittmeister a. D. Edwin Gülcher in Kirchbusch zum Landrath des Kreises Eupen ernannt; der Wahl des Oberlehrers Dr. Langguth am Gymnasium in Greifswald zum Director der Realschule in Iserlohn die Bestätigung ertheilt; und dem königlichen Eisenbahn-Secretär Wilhelm Ludwig Fuchs zu Wiesbaden den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem Maschinenfabrikanten Jos. Wolters zu Aachen ist unter dem 15. September 1869 ein Patent auf eine Maschine zum Poliren von Nähnadeln auf fünf Jahre ertheilt worden.

Berlin, 17. Sept. [Se. Maj der König] nahmen am 15. d. Mts. im Laufe des Vormittags im Königsberger Schlosse Vorträge entgegen, ertheilten Audienzen und fuhren Mittags aus, um, wie schon gestern gemeldet, Wohlthätigkeits- und gemeinnützige Anstalten zu besichtigen. Daß Se. Maj. unter dem Eindruck des Unglücksfalles am Abend des 13. alle ferneren Festlichkeiten abgelehnt, wurde gestern ebenfalls schon berichtet. Das Wetter am 15ten war den ganzen Tag über sehr ungünstig und gegen die bisherigen schönen Tage vollständig umgeschlagen. Mittags war ein Extrazug zur Disposition gestellt, um Ihre königl. Hoheiten den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und den Kronprinzen von Sachsen nach Trakehnen zu führen, wo das Hauptgestüt besichtigt werden sollte, und bei dem Landstallmeister, Oberst-Lieutenant a. D. v. Dassel, eine Collation arrangirt worden war. Se. kais. Hoheit der Großfürst Nikolaus, welcher an dieser Fahrt hatte theilnehmen wollen, ließ wegen leichten Unwohlseins absagen. Die höchsten Herrschaften wurden zum Abend zurückerwartet. Das Diner fand mit 70 Couverts im königlichen Schlosse statt.

Bei dem Besuche des Waisenhauses am Sackheimer Thor wurden Se. Majestät der König, Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin führend, von dem Director Dembowski mit einer Anrede empfangen, welche Allerhöchstdieselben trotz des heftigen Regens, einen Satz besonders herausgreifend, eingehend erwiderten. Dem Besuche der wohlthätigen Anstalt ging um 10 Uhr eine Fahrt mit Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, so wie mit sämmtlichen königlichen Prinzen, nach den Hufen vor dem Neudamm voraus, wo der Busolt'sche Garten besucht wurde, in welchem sich in den Jahren 1807—1809 die königliche Familie aufgehalten. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl begab sich gestern Mittags mit dem Eisenbahnzuge nach Pillau und wollte von dort auf einem Dampfboote zurückkehren. (St.-Anz.)

[Ihre Majestät die Königin] empfing, wie aus Baden, 16. September gemeldet wird, Se. königliche Hoheit der Herzog von Cambridge.

⊙ **Berlin**, 17. Sept. [Die Frankfurter Ausweisungen. — Der Oberpräsident von Schlesien bleibt Präsident des Herrenhauses. — Die braunschweigschen Eisenbahnen. — Die Deichverbände.] Frankfurter Blätter enthalten die Nachricht, die schaffhausener Regierung habe beim schweizer Bundesrathe das Begehren gestellt, durch sein Verwenden bei Preußen die Ausweisungsmaßregel rückgängig zu machen. Allerdings ist der Canton Schaffhausen gerade derjenige, welcher bei dem Handel am meisten betheiligt ist und durch sein Begehren wird nun der Bund veranlaßt, sich officiell mit der Angelegenheit zu befassen. Es ist übrigens anzunehmen, daß, nachdem selbst in der Schweiz die öffentliche Meinung sich so entschieden gegen die Frankfurter ausgesprochen, auch der Bund dieselbe Ansicht über diese Comödie der imaginären Auswanderung und Niederlassung haben wird. Unsere gestern ausgesprochene Vermuthung, daß die Nachricht von der Aufschiebung des Ausweisungstermins eine irrthümliche war, wird heute von Frankfurter Blättern selbst bestätigt. — Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob Graf zu Stolberg-Wenigerode jetzt, nachdem er ein höheres Staatsamt übernommen, wieder das Präsidium des Herrenhauses führen oder einen Nachfolger erhalten werde und man sprach sogar bereits von der Candidatur des früheren Minister-Präsidenten Herrn von Manteuffel; von anderer Seite sind dagegen schon Zweifel an dieser Candidatur und auch daran, ob Herr von Manteuffel denn selbst geneigt sein würde, dieses Amt zu übernehmen, aufgestellt worden. Vor allen Dingen aber mußte doch wohl die Vorfrage erledigt werden, ob Graf Stolberg selbst seine bisherige Stellung im Herrenhause aufgeben werde. Wie man hört, wurde in höheren politischen Kreisen, als Graf Stolberg zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannt wurde, gleich die Voraussetzung aufrecht erhalten, daß er mit den Pflichten seines neuen Amtes zugleich die des Präsidenten im Herrenhause übernehmen werde, zumal die Thätigkeit dieses Hauses ja nicht eine so continuirliche ist, daß von vornherein eine Unverträglichkeit beider Functionen angenommen werden müßte. Selbstverständlich aber wird das Herrenhaus selbst zuerst durch sein Votum zu entscheiden haben, ob es den bisherigen Präsidenten beibehalten will oder eine Veränderung für nothwendig erachtet. Daß eine solche eintreten müsse, ist jedenfalls eine irrige Voraussetzung.*) — Die Angabe in den Zeitungen, daß die Uebernahme der Braunschweigischen Eisenbahnen durch ein Consortium, bestehend aus der Darmstädter Bank, der Disconto-Commandit-Gesellschaft in Berlin und dem Bankhause S. Bleichroeder erfolgen werden, ist noch keine vollendete Thatsache, obgleich sich ein solches Consortium um das Geschäft bemüht. Zum Abschluß dieser Angelegenheit ist zunächst die Genehmigung der preußischen Regierung einzuholen. In Folge von Verträgen, welche die Regierung Braunschweigs in Bezug auf ihre Eisenbahnen mit Preußen und dem ehemaligen Königreich Hannover abgeschlossen hatte, kann die braunschweigische Staatsverwaltung mit der Veräußerung der Bahnen nicht selbstständig vorgehen und ist die Zustimmung der diesseitigen Regierung sowohl wegen der braunschweigisch-preußischen, als auch der braunschweigisch-hannoverschen Verträge, für welche letzteren Preußen Rechtsnachfolger geworden ist, herbeizuführen. Es sind bereits von Braunschweig aus dahin gehende Anträge an die preußische Regierung gelangt, aber ein Beschluß ist hier in dieser Beziehung noch nicht gefaßt. Auch ist dem oben bezeichneten Consortium gegenüber ein Concurrent (etwa Strousberg? D. Red.) aufgetreten, so daß es fraglich erscheint, ob jenem oder diesem die braunschweigischen Eisenbahnen schließlich überlassen werden. — Nach einer amtlichen Nachweisung bestanden in den alten Provinzen des preußischen Staates am Schluß des vergangenen Jahres 98 Deichverbände, welche eine Fläche von 1,894,718 Morgen umfassen, ein Baucapital von 10,390,330 Thlr. aufgewendet und sich seit dem Jahre 1866 um 4 Verbände mit 33,278 Morgen Fläche vermehrt haben; ferner 117 Ent- und Bewässerungsgenossenschaften mit landesherrlich genehmigten Statuten, welche eine Fläche von 1,031,548 M. umfassen, ein Baucapital von 5,670,051 Thlr. aufgewendet und sich seit dem Jahre 1866 um 22 Genossenschaften mit 62,347 Morgen Fläche vermehrt haben; schließlich 202 Ent- und Bewässerungsgenossenschaften mit ministeriell genehmigten Statuten, welche eine Fläche von 119,379 Morgen umfassen, ein Baucapital von 524,988 Thlr. aufgewendet und sich seit dem Jahre 1866 um 32 Genossenschaften mit 23,098 Morgen Fläche vermehrt haben.

*) Mit andern Worten und ohne alle Umschweife: Herr Gr. Stolberg bleibt also Präsident des Herrenhauses. D. Red.

= **Berlin**, 17. September. [Vom Hofe. — Die Ministerberathungen. — Die Frankfurter Ausweisungen. — Die Prämienanleihe. — Graf Beust. — Das Kriegsdenkmal.] J. M. die Königin von Sachsen wird am künftigen Sonntag zu einem mehrtägigen Besuch J. M. der Königin-Wittwe auf Schloß Sanssouci erwartet. — Die Ministerberathungen werden jetzt täglich fortgesetzt und die Bestimmungen über die Landtagsvorlagen resp. den Einberufungstermin des Landtages sollen gleich nach der Rückkehr Sr. M. des Königs erfolgen. — Alles, was über eine weitere Vertagung der Frankfurter Ausweisungsmaßregel verlautet, ist unrichtig, es wird vielmehr rücksichts- und nachsichtslos vorgegangen werden. Die Frankfurter Vorgänge haben in den höchsten Kreisen besondere Indignation hervorgerufen und man hält dafür, daß Strenge und Entschiedenheit in dem gegenwärtigen Moment gleichbedeutend sei mit Milde für die Zukunft, da, abgesehen von allem Anderen, sich schon jetzt herausstellt, daß durch die Maßnahmen jener Frankfurter endlose Wirren für deren Familien-Verhältnisse erwachsen. — Nach untrüglichen Anzeichen scheinen trotz aller Gegenrede die Acten über die projectirte Eisenbahn-Prämien-Anleihe geschlossen, nachdem der Einfluß, welcher dem Project von vornherein günstig war, Geltung behalten hat. Man wird jedoch die Emission hinausschieben, bis sich die Verhältnisse der Börse bessern, die sich übrigens bereits merklich zu klären angefangen haben. — Die Abwesenheit des Grafen Beust von Wien wird, wie hier verlautet, mit der Rückkehr des Kaisers von Pest, wohin sich derselbe zur Theilnahme an Manövern begiebt, ihr Ende finden. — Die umfangreichen Grundarbeiten zu dem National-Denkmal auf dem Königsplatz, welches dem Andenken an die Feldzüge von 1864 und 1866 gewidmet wird, sind jetzt beendet. Der 18 Fuß tiefe Unterbau ist mit Rücksicht auf Schwere und Umfang des Denkmals, das er zu tragen bestimmt ist, der stärkste, der je in Berlin angefertigt worden. In den zu diesem Zweck noch offen gehaltenen Grundstein sollen übrigens noch die Geschichte der beiden Feldzüge und die Schlachtenpläne eingeschlossen werden, welche zur Zeit noch dem Könige zur Einsicht resp. endgültigen Bestimmung vorlegen. Unter Anderem werden 60 Kanonenröhre von eroberten Geschützen ein Ornament des Denkmals bilden.

[Zur Wahl.] Die „Zukunft" schreibt: „Heute Abend findet die erste Vorwahl-Versammlung im ersten Wahlbezirke statt. Von Seiten unserer Partei wird, wie wir hören, Hr. a. d. Leeden in Vorschlag gebracht und als Programm einfach das Nein zum Budget aufgestellt werden. Hoffentlich ohne lange Reden." (NB. Waldeck u. Leeden stehen sich in ihren politischen Anschauungen in schroffster Weise einander gegenüber. Die Red. d. „Bresl. Ztg.")

[Beschlagnahme.] Die „Vossische Zeitung" (Hauptblatt) ist heute confiscirt worden. Veranlassung dazu war der Leitartikel, welcher sich gegen das Regierungs-System Eulenburg-Mühler, wie es sich in Bezug auf den Protestantentag rc. äußert, sehr energisch ausspricht.

[Marine.] Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Brigg „Musquito" am 15. d. M. in Risoer (Norwegen) zu Anker gegangen.

Königsberg, 15. September. [Ein herzerschütternder Vorfall] am 13. d. war folgender: Ein junger Mann sieht neben sich von der Brücke seine Braut in den Abgrund stürzen. Er springt nach, um sie durch Schwimmen zu retten. Er erreicht glücklich das Ufer, er hält sie fest und krampfhaft am Arm, er hat sie gerettet, aber — ein ihm fremdes Mädchen. Seine Braut wurde bald auch aus dem Wasser gezogen, aber als — Leiche. — Bis jetzt sind im Ganzen 31 Personen aus dem Schloßteich herausgefischt. Von den frühern 11 noch Vermißten haben sich schon Mehrere gefunden, so daß die Zahl der Todten sich auf einige dreißig belaufen wird. (K. H. Z.)

Elbing, 17. Sept. [Se. Majestät der König] ist gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen und auf das Glänzendste empfangen worden. Im Laufe des Abends wurde Sr. Majestät ein Fackelzug mit Gesangsvorträgen gebracht. Heute früh begab sich der König zum Feldmanöver. Abends findet ein großes Fest statt, welches von den Ständen und der Stadt gegeben wird. Das Wetter ist andauernd sehr ungünstig.

Posen, 15. September. [Nichtbetheiligung.] Die von dem jüdisch-theologischen Verein in Breslau zur Unterzeichnnng in Umlauf gesetzte Petition wegen Einführung des obligatorischen jüdischen Religions-Unterrichts hat in unserer Provinz sehr wenig Unterschriften gefunden. Die meisten Synagogen-Gemeinden befürchten nicht ohne Grund, daß die Genehmigung der Petition eine Einmischung des Staates in ihre inneren Religions-Angelegenheiten zur nothwendigen Folge haben würde, und da sie eine solche Einmischung nicht wünschen, so haben sie die Unterzeichnung der Petition abgelehnt.

Aus Kurhessen, 15. Sept. [Die kirchlichen Dinge.] Wenn es für verständige Leute noch eines Beweises bedürfte, daß das ganze Geschrei der Vilmarianer über den königlichen Erlaß zur Einberufung einer außerordentlichen Synode nur seinen Grund in politischen Antipathien habe, so würde ihn die Adresse beibringen, die welfisch gesinnte Hannoveraner an die 32 Guntershäuser, Vilmarisch gesinnten Pastore gerichtet haben. Diese Laien aus Göttingen, der Herr Minister a. D. G. Backmeister an der Spitze, ferner vier bürgerliche und fünf adelige Herren bezeugen diesen Vilmarianern, die fortwährend das Bekenntniß ihrer Kirche mit Füßen treten, aber sobald die neue Regierung an der Verfassung der Kirche etwas ändern will, Zeter und Mordio schreien und ihre Gemeinden über den Inhalt der k. Verordnung täuschen, „ihre christliche Liebe und Hochachtung und sprechen die Hoffnung aus, der Herr der Kirche wolle Eure Bestrebungen zu einem guten Ende hinausführen." Wissen Sie auch, wer unter den vier bürgerlichen Unterzeichnern prangt? Nun — H. Ewald, bis zum Jahre 1866 ein Führer des Protestanten-Vereins und 1863 einer der Haupt-Agitatoren für die Einführung einer Synodal- und Presbyterial-Verfassung in Hannover! Wenn dieser Mann noch fähig wäre, über Etwas zu erröthen, was er in seinem Leben gethan und gesprochen hat, so wäre es doch über die Unterzeichnung dieses Actenstückes, durch die er sein ganzes früheres Wirken Lügen straft. Ein Mensch aber, der religiöse und kirchliche Ueberzeugungen aus politischen Anti- und Sympathien wechselt, hat nie welche gehabt, sondern alles ist blinder Fanatismus an ihm. Wie Ewald übrigens früher über Vilmar und seinen Anhang geurtheilt hat, mag man aus folgendem Passus ersehen, der einer Erwiderung entnommen ist, die er gegen einen Artikel der „Grenzboten" richtete. Hier waren nämlich Vilmar und Ewald mit einander in Parallele gesetzt und der Vergleichungspunkt beider war in dem Mangel beider an philosophischer Bildung und sittlicher Zucht gefunden worden. Dagegen schreibt Ewald: „Zwischen Vilmar, dessen von Albernheit und Unwissenheit strotzendes theologisches Schriftchen („Die Theologie der Thatsachen" ist gemeint) höchstens den Harlessen und Hengstenbergen oder den Hassenpflugen und Junkern gefällt, und mir ist auch nicht die geringste Aehnlichkeit, wie jeder auch nur ein klein wenig Sach- und Fachverständige weiß; auch wissen dieses Vilmar selbst und dessen Geistesbrüder so vollkommen klar, daß ihnen wohl kein größeres Wunder oder auch kein besserer Gefallen geschehen konnte, als indem dieser Grenzbotenschreiber mich mit ihm zusammenstellte." Und nun kommt Ewald selbst und stellt sich zu den Leuten, die nicht einmal Vilmar, der immerhin doch noch ein geistreicher Mensch war, mehr unter sich haben, sondern nur dessen Nachbeter und Affen sind, und bekennt, daß er und sie „Leute eines Schlages seien." Kann man sich ärger blosstellen? (Wes. Z.)

Frankfurt, 16. Septbr. [Die Ausweisung.] Morgen läuft der sechswöchentliche Ausweisungstermin für die erste Serie der jungen Leute ab. Eine Verlängerung des Termins wurde, wie wir vernehmen, nicht gestattet, und es soll, ganz den angedrohten Maßregeln gemäß, gegen Diejenigen, welche nach dem gesetzten Termine sich noch auf preußischem Boden betreffen lassen, vorgegangen werden, d. h. sie werden polizeilich über die nächste Grenze bei Isenburg gebracht. Wie man uns weiter mittheilt, haben eine Anzahl junger Leute ihr Gesuch um Auswanderungs-Erlaubniß wieder zurückgezogen. (Vorstehende Mittheilung erhält eine Bestätigung durch das hiesige officiöse Organ, welches die von einem anderen Blatte gebrachte Nachricht von der Prolongation des Auswanderungs-Termins für falsch und zugleich erklärt, die angedrohte Maßregel werde gegen die Betreffenden jetzt in der That vorgenommen werden.) (Fr. J.)

Frankfurt a. M., 17. Sept. [Ausweisung.] Der „Frankfurter Zeitung" zufolge ist heute mit der angedrohten Transportirung der Ausgewiesenen begonnen; der sechszehnjährige Sohn eines hiesigeu Bürgers wurde polizeilich über die Grenze nach Offenbach gebracht.

Baden-Baden, 16. Sept. [Der Reichskanzler Graf Beust] ist hier angekommen. Er soll von der Königin Augusta von Preußen zur Tafel geladen sein.

Oesterreich.

Brünn, 16. Sept. [Eisenbahnunfall.] Heute Vormittags kam ein bedeutender Eisenbahn-Unglücksfall auf der Strecke Brünn-Prerau bei Lutsch durch Entgleisung vor; zwei Personen blieben todt, mehrere wurden schwer verwundet.

Schweiz.

Genf, 13. Septbr. [Der König und die Königin der Belgier] sind mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen und im Hotel des Bergues abgestiegen. Sie werden längere Zeit in Genf verweilen. (Bund.)

Lausanne, 13. Septbr. [Zum Friedenscongreß.] Victor Hugo ist in Begleitung seines Sohnes François schon angekommen und im Hotel des Alpes, dem Sitze des Congreßbureau's, abgestiegen. Paul Meurice und Ferry, Deputirter für Paris, sind gleichfalls eingetroffen. Gambetta befindet sich in Evian und kommt morgen. (Bund.)

Bern, 15. September. [Erklärung Richard Wagner's.] Der heutige „Bund" „freut" sich, mit folgenden, ihm von der Hand Richard Wagner's zugehenden Zeilen (datirt Luzern, den 11. Septbr.), einer in mehrere deutsche Zeitungen übergegangenen Nachricht entgegentreten zu können:

„Als getreuer Abonnent des „Bund" bekümmert es mich, so unsinniges Zeug, wie letzthin, nach ihrer Angabe, die „Weserzeitung" aus München über meinen angeblichen Einfluß auf den König von Baiern und dessen Principien verbreitete, in Ihrem Blatte ganz ernstlich abgedruckt zu sehen. In München, und namentlich in den dortigen Hofkreisen, wird man über so etwas natürlich nur lachen; ärgerlich ist es aber, auch Ihren schweizerischen Lesern so Thörichtes aufgebunden zu sehen. Haben Sie die Güte, nicht zu meiner Rechtfertigung, sondern zur Orientirung Ihres Publikums, über die unglaubliche Lügenhaftigkeit der allermeisten mich betreffenden Zeitungs-Gerüchte diese Zeilen in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen."

[Erdsturz.] Am 12. d. M. hat bei Thusis ein sehr bedeutender, anhaltender Erdsturz an der Nolla-Rüfe stattgefunden. Der Rhein ist aufgestaut, sein Bett mit Nolla-Schutt angefüllt, so daß dem Domleschg größerer Schaden droht. Die Thusner und Silser Rheinufer sind schon beschädigt. Bei längerem Regen höchst bedenkliche Situation. So lautet ein Telegramm der „Freien Rhätier".

Frankreich.

* **Paris**, 15. Sept. [Ministerielles. — Vom Hofe.] Die Minister nehmen nun nach der Reihe ihre Ferien. — Die Reise der Kaiserin nach Konstantinopel wird nun auch als feststehend verkündigt, aber der Besuch von Suez fällt aus.

[Zum Concil.] Der französische Botschafter am römischen Hofe, augenblicklich auf Urlaub in Paris, hat an den Cardinal Antonelli zur Ueberreichung an den Papst das erste Exemplar des Werkes vom Bischof von Sura, dem Decan der theologischen Facultät von Paris, über das allgemeine Concil abgeschickt. Das Buch, welches bei Henri Plon erscheint und schon vor seiner Veröffentlichung viel von sich reden gemacht, führt den Titel: „Vom allgemeinen Concil und vom religiösen Frieden, die Verfassung der Reiche und die Periodicität der allgemeinen Concilien." Der Verfasser beschäftigt sich in erster Reihe mit der Frage, ob die Souveränetät des Papstes eine absolute oder eine gemäßigte sein soll?

[Der Gouverneur von Tahiti.] Bekanntlich war in der letzten Zeit vielfach die Rede von den ganz nichtswürdigen Excessen des Gouverneurs von Tahiti, Grafen de la Ronciere, welcher endlich, und nachdem die jetzt freiere Presse dessen Schandthaten aufgedeckt hatte, nach Frankreich zurückberufen wurde. Der „Constitutionnel" sagt nun heute über diese Angelegenheit:

„Es scheint vollständig richtig zu sein, daß der Graf de la Ronciere, welchen der Marine-Minister endlich aus Tahiti zurückberufen hat, den Marine-Commissar Boyer und den kaiserlichen Procurator von Tahiti ins Gefängniß hat werfen lassen. Es ist schwierig, zu verhindern, daß ein Staatsbeamter, welcher 4000 Meilen vom Mutterlande entfernt ist, mit seiner Amtsgewalt Mißbrauch treibt. Wenn jedoch ein Mann bedauernswerthe Antecedentien

hat, so ist nicht nothwendig, daß man ihm eine so wichtige Stelle, wie die eines Gouverneurs der Colonie anvertraut. Nun sind aber der bisherige Gouverneur der Gesellschafts-Inseln und der ehemalige Lieutenant des ersten Lanciers-Regiment, der als Instructor in Saumur angestellt war und 1835 wegen des Versuchs, der Tochter seines Generals Gewalt anzuthun, zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ein und die nämliche Person. Ehe Graf de la Ronciere nach Tahiti gesandt wurde, war er schon Gouverneur von Saint Pierre Miquelin und 1862 verlieh ihm der Kaiser das Kreuz der Ehrenlegion."

[Parlamentarisches.] Die zehn Senatoren, welche das Amendement Bonjean votirt haben, wollen ein politisches Kränzchen gründen, zu dem nur Senatoren und Deputirte Zutritt haben sollen. Allwöchentlich würde eine Conferenz stattfinden unter dem Vorsitze eines von der Versammlung zu wählenden Mitgliedes. Hauptzweck des Kränzchens wäre die Discussion der constitutionellen Reformen, welche in den neuen Senatsbeschluß nicht haben aufgenommen werden können.

[Die neue Klasse der Mobilgarde] wird vorläufig nicht eingekleidet und die auf den 3. October angesagten Uebungsmanöver werden nicht stattfinden.

Großbritannien.

A. A. C. London, 15. Sept. [Der Prinz von Wales] hat in Folge der eingetretenen stürmischen Witterung seine Abreise nach Wildbad verschoben.

[Zur Suspension der „Albert".] Die verschiedenen beim Zusammensturze der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" interessirten Körperschaften in London und den Provinzen sind recht rege. Das Londoner Central-Comite hält fast täglich Sitzungen und conferirt mit den Delegirten der Provinzial-Ausschüsse. In Manchester und Bradford wurden gestern Meetings von Policeninhabern abgehalten. Auf dem Meeting im erstgenannten Platze wurde eine Resolution zu Gunsten der Erwählung eines neuen Liquidators einstimmig angenommen. Auf dem Bradforder Meeting einigte man sich zu folgenden Beschlüssen: 1) den von den Liquidatoren aufgestellten Reconstructionsplan zu verwerfen; 2) die Liquidation der Compagnie durch von den Policeninhabern erwählte Vertrauenspersonen vollziehen zu lassen. Ein Localcomite wurde zu dem Behufe ernannt, um sich mit dem Londoner Central-Comite in Verbindung zu setzen. — Eine Generalversammlung der Actionäre der insolventen Compagnie ist für den 21. d. angesetzt worden, in welcher folgende Vorschläge zur Erwägung und Abstimmung gelangen sollen: 1) daß es zur Genüge dargethan, daß die Compagnie wegen ihrer Verbindlichkeiten ihr Geschäft nicht fortzusetzen im Stande ist, und es demnach zweckmäßig erscheint, dieselbe in Gemäßheit des Joint Stock Companies Acts von 1862 und 1867 aufzulösen; 2) einen oder mehrere Liquidatoren zu ernennen, die mit diesem Geschäft betraut werden sollen; 3) den unterm 25. August von den provisorischen officiellen Liquidatoren aufgestellten Reconstructionsplan in Erwägung zu ziehen und darauf bezügliche Anträge zu stellen.

[Marine.] Ein jüngst verbreitetes Gerücht, die Regierung beabsichtige aus ökonomischen Rücksichten das Marine-Etablissement in Sheerneß aufzulösen, wird heute von der Admiralität officiell dementirt.

Schweden.

Stockholm, 11. Sept. [In Gefle] baut man jetzt Baracken für die Abgebrannten, welche im Ganzen die beträchtliche Summe von 100,000 Rdl. kosten werden. Der durch den Brand entstandene Gesammtschaden wird auf 5,680,000 Rdl. schw. oder fast 1½ Million Species veranschlagt.

Asien.

Calcutta, 20. Aug. Der Sohn des Königs von Bokhara floh auf das Gebiet des Emirs von Kabul. Die Truppen seines Vaters, vereint mit 2000 russischen Lanciers, sollen bei dessen Verfolgung nach Turkestan gekommen sein.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. Septbr., Nachts. In der heutigen Versammlung der Wahlmänner für den ersten Landtagswahlbezirk wurden zu Abgeordneten vorgeschlagen: Justizrath Vogler, Hauptmann v. d. Leeden, Redacteur Weiß, Geheimrath Kerst, Kreisgerichtsrath Klotz, Prediger Wislicenus, Schriftsteller Hoppe, Medicinalrath Professor Möller (Königsberg), außerdem Professor Holzendorf, Professor Benary, Bankdirector Parisius, Redacteur Held, Rechtsanwalt Hirsemenzel, Fühling (Köln), welche jedoch nicht genügende Unterstützung erhalten. Nächsten Dienstag findet die Vorwahl statt. (W. T. B.)

Wien, 18. September. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht den Vortrag des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht an den Kaiser, worin derselbe mit der Widmung von 110,000 Gulden als erstes Gründungskapital zu einem Darlehnsfond für unbemittelte Offiziere noch weitere Beiträge in Aussicht stellt. Die kaiserliche Entschließung genehmigt die hierauf bezüglichen Statuten. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht gleichfalls ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Statthalter wegen Erwirkung der Landtagsbeschlüsse betreffs directer Reichsrathswahlen. (W. T. B.)

Paris, 17. Sept. Der erste Secretär bei der französischen Gesandtschaft in Berlin, Lefèbvre de Behaine, ist in gleicher Eigenschaft nach Rom und der erste Gesandtschaftssecretär Le Sourd in München nach Berlin versetzt worden. Marquis Bassano ist zum dritten Secretär bei der Botschaft in Konstantinopel ernannt. (W. T. B.)

Konstantinopel, 14. Septbr. Der Besuch des Vicekönigs von Egypten, für welchen alle Vorbereitungen getroffen waren, ist jetzt bis Ende October aufgeschoben. Es sind Schwierigkeiten entstanden hinsichtlich der Annahme der vom Großvezier aufgestellten Bedingungen, daß künftig das egyptische Budget alljährlich dem Sultan zur Bestätigung vorgelegt werden solle und daß der Vicekönig ohne die specielle Genehmigung der Pforte keine Anlehen im Auslande abschließen dürfe. (T. B. f. N.)

Konstantinopel, 15. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Das zweite Schreiben des Großveziers Ali Pascha an den Vicekönig von Egypten erklärt die Befriedigung des Sultans über die Versicherungen der Treue und der Bereitwilligkeit die Bedingungen des Fermans von 1841 genau zu erfüllen, glaubt aber zur Erhaltung des Einverständnisses für die Zukunft auf folgenden Punkten bestehen zu müssen: Die egyptische Armee wird auf 30,000 Mann reducirt; die über diese Zahl hinaus bestellten Zündnadelgewehre werden abbestellt; ebenso die noch im Bau begriffenen Panzerschiffe. Die Steuern werden im Namen des Sultans erhoben, und das egyptische Budget wird künftig alljährlich dem Sultan zur Bestätigung vorgelegt. Zu etwaigen Anlehen im Auslande ist die vorangängige Ermächtigung des Sultans erforderlich. Der Vicekönig darf in Zukunft keinen directen officiellen Verkehr mit auswärtigen Regierungen führen, und hat für eine bessere Behandlung der muselmännischen Pilger Sorge zu tragen. Falls der Vicekönig mit diesen Bestimmungen einverstanden sei, so werde der Sultan erfreut sein, ihn nach Konstantinopel kommen zu sehen. (T. B. f. N.)

Washington, 16. Septbr. Ein Gesandter der provisorischen Regierung in Cuba hatte heute mit dem Minister des Auswärtigen, Hamilton Fish eine lange Unterredung. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 17. Sept., Nachm. 3 Uhr. Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 67½—70, 80—70, 75. Italien. 5proc. Rente 53, 25. Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 780, —. Credit-Mobil.-Actien 215, —. Lomb. Eisenb.-Actien 520, dito Prioritäten 237, 75. Tabaksobligationen 423, 75. Tabaksactien 630, —. Türken 42, 40. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 94⅝. — Sehr fest, aber wenig belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

London, 17. Sept., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 92 15/16. 1proc. Spanier 27¼. Italien. 5proc. Rente 52 9/16. Lombarden 20 11/16. Mexicaner 12. 5proc. Russen 86. Neue Russen 87¼. Silber 60½. Türk. Anl. de 1865 41 13/16. 8proc. rumän. Anleihe 90½. 6proc. Ver. St.-Anleihe pr. 1882 83. — Stetig.

Frankfurt a. M., 17. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 97¼. 5% österr. Anleihe von 1859 64½. 6% Ver. St.-Anleihe pr. 1882 87¼. Hessische Ludwigsbahn 136. Baierische Prämien-Anleihe 104½. 1854er Loose 73⅞. 1860er Loose 78¾. 1864er Loose 113. Russ. Bodencredit 81⅛. Oberhessische —. Lombarden 244. Neue Spanier 26¼. — Hausse. Nach Schluß der Börse sehr fest. Credit-Actien 263½, 1860er Loose 79, Staatsbahn 370½, Lombarden 244½, Galizier 253¾, Amerikaner 87⅜.

Frankfurt a. M., 17. September, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 87 5/16. Creditactien 263, 25. Staatsbahn 370, 50. Lombarden 244. Galizier 253. 1860er Loose 78⅞. Schwankend.

Wien, 17. Septbr., Abends. [Abendbörse.] Credit-Actien 270, 75. Staatsbahn 380, 00. 1860er Loose 94, 50. 1864er Loose —, —. Galizier 262, 00. Lombarden 256, 00. Napoleonsd'or 9, 83½. Anglo-Austrian —, —. Franco-Austrian —, —. Böhmische Westbahn —, —. Haussetendenz, große Umsätze.

Hamburg, 17. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler 151⅜. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 84. National-Anleihe 56. Oesterreichische Credit-Actien 110. Oesterreichische 1860er Loose 77¾. Staatsbahn 770—780. Lombarden 506—510. Ital. Rente 51⅞. Vereinsbank 114. Norddeutsche Bank 131. Rhein. Bahn 113½. Mecklenburger —. Altona-Kiel —. Finnl. Anleihe —. 1864er Russische Prämien-Anleihe 123. 1866er Russische Prämien-Anleihe 120. 6procent. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 82. Disconto 4 pCt. — Sehr günstig.

Hamburg, 17. Sept., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau. Weizen pr. Septbr. 5400 Pfd. netto 119 Bancothaler Br., 118½ Gd., pr. Septbr.-Octbr. 118 Br., 117½ Gd., pr. October-November 117 Br. u. Gd., pr. April-Mai 116½ Br., 116 Gd. Roggen pr. Septbr. 5000 Pfd. Brutto 89 Br., 88 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 87 Br., 86½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 87 Br., 86 Gd., pr. April-Mai 84 Br., 83 Gd. Hafer matt. Rüböl unverändert, loco 25¾, pr. Octbr. 25¾, pr. Mai 26⅛. Spiritus fest, loco 23½, pr. Septbr. 23½, pr. Septbr.-Octbr. 23, pr. Octbr.-Novbr. 21¾. Kaffee ruhig. Zink sehr stille. Petroleum lebhaft und steigend, loco 16, pr. Septbr. 15½, pr. Septbr.-Decbr. 15¾. — Regenwetter, kalt.

Liverpool, 17. Sept., Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Orleans 13¼. Middling Amerik. 13. Fair Dhollerah 10⅛. Middling fair Dhollerah 9¾. Good middling Dhollerah 9½. Fair Bengal 8¾. New fair Oomra 10⅞. Pernam 13½. Smyrna 11. Fällige Bengal —. Egyptische 13½. Landende Bengal —.

Liverpool, 17. Septbr., Nachm. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 B. — Williger.

Manchester, 17. Sept., Nachm. Garne, Notirungen pr. Pfund: 30er Taylor (Clayton) 17¼ d. 30r Mule, gute Mittelqualität 14¼ d. 30er Water bestes Gespinnst 17¼ d. 40er Mayoll 16¼ d. 60er Mule, beste Qualität, wie Taylor ꝛc. 17¾ d. 40er Mule, für Indien und China passend, 19½ d. Stoffe, Notirungen per Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 138, dto. gewöhnliche gute Makes 120½. 34r inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 165. — Angenehmer eröffnend, aber ruhiger schließend. Kleines Geschäft.

Petersburg, 17. Septbr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 29 15/16, do. auf Hamburg 3 Monate 27¼, do. auf Berlin —, do. auf Amsterdam 3 Monate 150¾, do. auf Paris 3 Monate 314, 1864er Prämien-Anleihe 163. 1866er Prämien-Anleihe 159. Große Russ. Eisenbahn 155.

Petersburg, 17. Septbr. [Produktenmarkt.] Gelber Lichttalg pr. August 1870 56½. Gelber Lichttalg loco 56. Roggen loco 7¾, pr. Sept. 7¾. Hafer pr. Sept. 5. Hanf loco 38. Hanföl loco 5, pr. Juni 1870 5, 15.

Newyork, 17. Septbr., Abends 6 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel auf London 107⅞. Gold-Agio 36½. 1882er Bonds 121⅞. 1885er Bonds 120¾. 1904er Bonds 109¾. Illinois 138. Erie-Bahn 39. Baumwolle 30½. Mehl 6 D. 50 C. Raff. Petroleum in Newyork 32¾. Raff. Petroleum in Philadelphia 32¾. Havanna-Zucker Nr. 12 12⅞. Schlesisches Zink 6¼.

Köln, 17. September, Nachm. 1 Uhr. Weizen niedriger, hiesiger loco 7, fremder loco 6, 22½, pr. November 6, 18, pr. März 6, 20½. Roggen niedriger, loco 5, 15, pr. Nov. 5, 14, pr. März 5, 14. Rüböl weichend, loco 14, pr. October 13¾, pr. Mai 14. Leinöl loco 12 1/10. Spiritus loco 21½. — Wetter trübe.

Paris, 17. September, Nachmittags. Rüböl pr. September 103, 00, pr. Novbr.-Decbr. 103, 50, pr. Jan.-April 104, 50. Mehl pr. September 61, 25, pr. Novbr.-Decbr. 62, 00, pr. Januar-April 62, 50. Spiritus pr September 63, 25. — Schönes Wetter.

London, 17. Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, aber stetig, kleines Geschäft, Preise gegen letzten Montag unverändert. Gerste ruhig, zu vollen Preisen verkauft. In Hafer und Mais beschränktes Geschäft bei festerer Haltung. Vorräthe ziemlich klein. Mehl ruhig. — Wetter regnerisch.

Amsterdam, 17. Sept., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen geschäftslos. Roggen loco flau, pr. October 204, pr. März 203. Raps pr. April 80½. Rüböl pr. Herbst 41½ pr. Mai 43. — Wetter regnerisch.

Berlin, 17. Sept. Aus den gestrigen Wiener Coursen und den noch günstigeren heutigen Frühnotirungen schloß die Speculation, daß in Wien die Geldverlegenheiten überwunden sind. In der That hat die Medioliquidation mit geringeren Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, als gefürchtet wurde, und außerdem werden neue Facilitäten seitens der Nationalbank in Aussicht gestellt. Von diesen die Lage des Geldmarktes angehenden Verhältnissen abgesehen, hat die jetzt bestätigte hohe Semesterdividende der Creditanstalt (18 Fl. 70 Kr.) die Stimmung vertrauender gemacht und die Kauflust für alle von Wien abhängigen Effecten merklich gekräftigt. In Credit, Franzosen, Lombarden und Galiziern entwickelte sich eine im Anschluß an die Wiener Course steigende Coursbewegung mit einem überaus schwungreichen Umsatz; die Coursbewegung ging auf den höchsten Stand bis nach Beginn der zweiten Geschäftsstunde fast ohne jedes Schwanken; erst später machten sich Realisirungen und mit ihnen eine kleine Abschwächung in der Bewegung der Course geltend, die indeß in der Regel durch neu auftretende Käufer wieder ausgeglichen und später, nach Eintreffen der Frankfurter Depesche, durch eine neue Hausse ganz beseitigt wurde. Italienische Papiere accommodirten ihre Coursrichtung der Pariser an, ohne jedoch zu umfassendem Verkehr zu gelangen. Amer. wurden durch die etwas niedriger von New-York kommenden Bondsnotirungen gedrückt, verloren jedoch wenig von ihrer gestrigen Notiz. Auch 60er Loose waren nicht sehr belebt, aber wie fast der ganze Speculationsmarkt, ungewöhnlich fest. Eine Ausnahme machten die russ. Effecten. Der andauernde Verkaufsandrang in Petersburg übte auf Präm.-Anl. und neue Bodencredit abermals seine Wirkung, bei Präm.-Anl. mit einem Druck um mehrere Procente, eben so bei Bahnen, doch fand ein belangreicher Verkehr in den genannten Effecten, noch bedeutender in 22er und 62er englischer Anleihe statt. Für inländische Eisenbahnen war die Disposition überaus günstig. Oberschles. und Cosel in guter Frage mit wesentlichen Coursbesserungen, Rheinische, Bergische und Cöln-Mindener hatten zu den besseren Coursen mehr Umsatz als gestern; auch sonst regte sich für Actien Begehr, wenngleich im Ganzen dieses Marktgebiet verhältnißmäßig still blieb. Auch Prior. hatten bei festerer Tendenz nur ein schwaches Geschäft, ebenso preuß. Anl., von denen nur in 4½proc. Manches gehandelt wurde; preuß. Präm.-Anl. 2¾ pCt. höher. Banken sehr leblos, Weniges ging in Darmst. um. Lebhaftes Prämiengeschäft in Rum. Oblig., für andere Eisenbahnen fehlten Abgeber. Disconto erhält sich auf der bisherigen Höhe. Schluß matter. (B.- u. H.-Z.)

\# **Breslau**, 18. Septbr. Wir haben vom heutigen Markte nichts Verändertes zu berichten, bei belanglosen Zufuhren blieb feste Stimmung vorherrschend.

Weizen behauptet, pr. 85 Pfund schlesischer weißer 80—90 Sgr., gelber 70—84 Sgr., feinster über Notiz bez. — Roggen bei fester Stimmung gut preishaltend, pr. 84 Pfd. neuer 58—65 Sgr., feinster über Notiz. — Gerste gut beachtet, pr. 74 Pfund weiße 50—52 Sgr., helle 48—50 Sgr., gelbe 47—48 Sgr. — Hafer fester, pr. 50 Pfund 29—33 Sgr. — Erbsen offerirt. — Oelsaaten ruhiger Umsatz. — Wicken ohne Umsatz, pr. 90 Pfd. 62—68 Sgr. — Lupinen wenig Umsatz, 59—63 Sgr. pr. 90 Pfd. — Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfund 65—85 Sgr. — Schlaglein leicht verkäuflich. — Rapskuchen in ruhiger Frage, 67—70 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) war offerirt, 61 bis 63 Sgr. per Centner.

	Sgr. pr. Schffl.		Sgr. pr. Schffl.
Weißer Weizen	78—83—91	Bohnen	64—75
Gelber Weizen, neuer	70—79—83		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	58—61—65	Schlag-Leinsaat	190—200—208
Gerste	46—49—53	Winter-Raps	236—248—254
Hafer, neuer	29—31—33	Winter-Rübsen	226—236—242
Erbsen	60—65—68	Sommer-Rübsen	216—224—230
Wicken	60—65	Leindotter	170—180—190

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 22—27 Sgr., Metze 1¼—1½ Sgr.

Berlin, 17. Sept. Weizen loco 64—80 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität bez., pro September und September-October 65¾—65 Thlr. bez., October-November 65½—⅝—¼ Thlr. bez., Novbr.-December —, April-Mai 66—65½—¾ Thlr. bez. — Roggen loco 49¼—51⅝ Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 12 5/12 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 17⅓—¼ Thlr. bez., pro September 16 19/24—⅝—¾ Thlr. bez., Septbr.-October 16 5/12—⅓ Thlr. bez., October-Novbr 15⅚—⅔ Thlr. bez., November-December 15⅜—5/12 Thlr. bez., April-Mai 15 19/24—11/12 ⅚ Thlr. bez.

Berliner Börse vom 17. Septbr. 1869.

Fonds und Gold-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	96¾ G.
Staats-Anleihe v.	1859	5	100⅞ bz. G.
dito	1854.55	4½	93½ bz.
dito	1856	4½	93⅝ bz.
dito	1857/59	4½	93½ bz.
dito	1864	4½	93½ bz.
dito	1867/68	4½	93½ bz.
dito	1850/52	4	85¾ bz.
dito	1853	4	83¾ bz.
dito	1862	4	83¾ bz.
dito	1868	4	82½ bz.
Staats-Schuldscheine		3½	81⅛ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855		3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.		4½	91⅛ bz.
Pfdbr. Pommersche		3½	71½ bz.
Pfdbr. Posensche neue		4	82¼ bz.
Pfdbr. Schlesische		3½	— —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.		4	86¼ bz.
Rentenbriefe. Pommersche		4	87⅝ B.
Rentenbriefe. Posensche		4	84½ bz.
Rentenbriefe. Preussische		4	85⅛ et. bz.
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.		4	89 bz.
Rentenbriefe. Sächsische		4	87 bz. B.
Rentenbriefe. Schlesische		4	87⅜ B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 56¼ B.

Louisd'or 112⅜ bz. G.	Fremd. Bkn. 99 4/5 G.
Napoleonsd. 5.13⅝ bz.	Oest. Bkn. 83¼ bz.
Imperials 5. 18¼ G.	Russ. Bkn. 76⅜ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	49 G.
do. Nat.-Anleihe	5	56½ G.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	78½ à ⅜ à ½ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	74 bz.
do. Credit-Loose	—	88½ G.
do. 64er Loose	—	64 bz.
do. 64er Silber-Anl.	5	62 G.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	127 à 8 bz.
do. do. 1866	5	125 bz.
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	80 bz.
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	68½ B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	70 et. bz.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	57¾ bz.
Amerikan. 6proc. Anl.	6	87⅞ bz.
Badische Präm.-Anl.	4	103¾ bz.
Baiersche 4proc. Anl.	4	103¾ bz.
Braunschw. Präm.-Anl.	—	17¼ bz.
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	52⅞ à 3 bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	83¾ bz.
Rumän. Anl.	8	91 G.
Rum. 7½ proc. Eis.-Obl.	7½	72 bz.
Türk. Anl.	5	41¾ bz. B.

Badische 35 Fl.-Loose 32 B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose 12 B.
Finnische 10 Thlr.-Loose 7½ G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	91¼ G.
do. III. v. St. 3¼ g.	3½	76⅜ G.
do. do. VI.	4½	87⅜ bz. G.
do. Nordbahn	5	99¾ bz.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. G.	4½	88¼ B.
Cöln-Minden III.	4	81 B.
do. do. do.	4½	89¾ bz.
do. do. IV.	4	80½ bz.
do. do. V.	4	81 G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. do. III.	4½	87¼ G.
do. do. IV.	4½	— —
Ndrschl.-Märkische	4	83½ B.
do. do. III.	4	80 G.
do. do. IV.	4½	91½ G.
Ndrschl. Zwgb. Litt. C.	5	— —
Oberschles. A.	4	84½ B.
do. B.	3½	75½ G.
do. C.	4	— —
do. E.	3½	72 B.
do. F.	4½	88¼ G.
do. G.	4½	88⅝ bz.
Ostpreuss. Südbahn	5	89½ bz.
Schlesw. Eisenbahn	4½	87⅝ B.
Stargard-Posen III. Em.	4½	88½ G.
Galiz. Carl-Ludw.-Bahn	5	83½ G.
do. do. neue	5	— —
Lemb.-Czernowitz	5	66 G.
do. do. II.	5	72¾ bz.
do. do. III.	5	71¾ bz. G.

Kronpr. Rud.-Bahn	5	75½ et. bz. B.
Oesterr.-Französische	3	281 bz. G.
do. do. neue	3	280½ G.
do. südl. Staatsb.	3	240 bz. B.
Warschau-Wien	5	82¼ bz. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1867	1868	Zf.	
Aachen-Mastricht	0	1	4	36 bz.
Berg.-Märkische	7½	8	4	136¾ bz.
Berlin-Anhalt.	13 7/12	13 7/12	4	184 et. bz. B.
Berlin-Görlitz	4	0	4	71 bz.
Berlin-Hamburg	9½	9½	4	157¾ B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	17	4	194¼ bz.
Berlin-Stettin	8	8⅙	4	128½ bz.
Böhm. Westbahn	5	6	5	92½ à 3½ bz.
Breslau-Freib.	8	8½	4	113 bz.
do. do. neue	—	—	5	100⅜ bz.
Cöln-Minden	8 11/20	8 1/12	4	119¾ bz.
do. do. neue	—	5	5	99¾ G.
Cosel-Oderberg	4	7	4	112½ à ¾ bz.
Gal.-C.-Ludw.-B.	9½	7	5	107 à 8¾ bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9⅖	11⅕	4	166 B.
Märk.-Posener	—	4	4	61¾ bz. G.
Magdeb.-Halberst.	13	15	4	152 bz.
Magdeb.-Leipzig	18	19	4	204¾ B.
Mainz-Ludwigshaf.	8½	9	4	136 bz.
Neisse-Brieger	5 1/12	5¼	4	92¾ B.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	86¼ B.
Ndrschl. Zwgb.	3¾	4½	4	92 G.
Oberschl. A. u. C.	13⅖	15	3½	185 à 6 bz.
do. B.	13⅖	15	3½	168¼ bz.
Oest.-Fr.-St.-B.	8½	10½	5	208½ à 11¼ b.
Oest. südl. St.-B.	6⅗	6⅗	5	137 à 8½ bz. G.
Ostpr. Südbahn	—	0	4	30 bz.
Rechte-O.-U.-Bahn	—	5	5	94 bz. B.
Rheinische	7½	7½	4	114¾ bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	22⅜ bz.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	92¾ bz.
Thüringer	8½	9	4	136 bz.
Warschau-Wien	8½	6⅔	5	58¼ bz.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	90¼ bz.
Cosel-Oderberg	4½	7	4½	110 bz. G.
do. do.	5	7	5	110½ bz.
Märk.-Posener	5	5	5	85 bz.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	69¾ bz.
Ostpr. Südbahn	5	5	5	61½ bz.
Rechte-O.-U.-Bahn	5	5	5	100½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-Ver.	9⅕	9⅝	4	161 G.
Berlin. Hand.-Ges.	8	10	4	126½ bz.
Braunschw. Bank	6⅖	7	4	113 bz.
Coburger do.	4	5¾	4	89 G.
Danziger do.	5½	5½	4	103¾ G.
Darmst. Creditb.-A.	6½	8	4	125⅞ bz.
Darmst. Zettelb.	5	6	4	97 bz.
Dessauer	0	—	fr.	7¼ et. bz. B.
Disc.-Com.-A.	8	9	4	138¼ bz.
Genfer Bank	0	—	4	22¼ bz.
Hamb.-Nordd. Bk.	7½	8 3/10	4	129¼ G.
do. Vereins-Bk.	8¼	9 17/32	4	114 B.
Hannoversche do.	4	4⅗	4	91½ bz.
Königsberger do.	6 1/10	4	4	105¾ B.
Leipz. Credit-Bk.	6	8	4	113¼ G.
Luxemburger do.	7⅕	10	4	118½ G.
Magdeburger do.	4	4⅖	4	87½ G.
Meininger do.	7	8½	4	113½ bz.
Moldauer Lds.-Bk.	5	4	4	21 G.
Oest. Cred.-Actien	7¾	13	5	108 à 12½ bz.
Posener Bank	5⅗	6 1/10	4	101 B.
Preuss. Bk.-A.	8 1/10	8	4½	139⅛ bz.
Sächs. B. 60% L.-S.	7 7/59	7⅞	4	116 G.
Schles. Bank-Ver.	7½	8	4	121 B.
Thüringer Bank	4	4	4	77½ G.
Weimar. do.	4½	4½	4	85¼ B.
Eisenbahnbd.-Act.	12½	11½	5	135 B.
Gwbk Schuster & Co	7	7	4	108½ G.
Minerva	0	0	5	41 B.
Schles. Zinkh.-Act.	4¾	6	5	89½ et. bz
do. St.-Pr.-Act.	4¾	6	4½	90 et. bz.
Tarnowitz. Bergb.	0	4	fr.	60 B.
Vulkan	0	2½	5	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10	9⅕	4	104½ B.
Schles. Feuervers.	5	0	4	93 G.

Bank-Discont: 4 pCt.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 17. Sept. 10 U. Ab.	332,46	+11,6	SW. 1.	Trübe.
18. Sept. 6 U. Mrg.	332,23	+11,1	S. 1.	Bewölkt.

Breslau, 18. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 3 Z. U.-P. — F. — Z.

Das 57. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 7496 das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Staßfurth zum Betrage von 100,000 Thalern, vom 6. August 1869; unter Nr. 7497 den allerhöchsten Erlaß vom 9. August 1869, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Lötzen, Regierungsbezirks Gumbinnen, für den Bau und die Unterhaltung der Lötzener Kreis-Chaussee von der Kreisstadt Lötzen über Spiergsten bis zur Angerburger Kreisgrenze in der Richtung auf Angerburg; unter Nr. 7498 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Lötzener Kreises im Betrage von 23,000 Thalern, III. Emission, vom 9. August 1869; unter Nr. 7499 den allerhöchsten Erlaß vom 27. August 1869, betreffend die Gemeinde-Ordnung für die evangelischen Kirchengemeinden im Bezirk des Consistoriums zu Wiesbaden, und unter Nr. 7500 die Gemeinde-Ordnung für die evangelischen Kirchengemeinden im Bezirk des Consistoriums zu Wiesbaden, vom 27. August 1869.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.